

<Jahresbericht 2016 des Vereins „Weltblick e.V.“

Team und Weltladen

Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter konnte auch im Jahr 2016 im Vergleich zu den Vorjahren auf einem guten Niveau gehalten werden. 6 Mitarbeiter/innen haben uns verlassen und 7 neue Mitarbeiter/innen wurden eingearbeitet. Einige der neuen Mitarbeiter/innen übernehmen neben den Ladendiensten auch andere Aufgaben, zum Beispiel Bestellungen, oder sind in der El Salvador-Gruppe aktiv. 2016 wurden aus 3 hauptamtlichen Teilzeitstellen, 2 Teilzeitstellen mit insgesamt 15 Std./Woche, da Ende 2015 unsere dafür vorgesehenen finanziellen Rückstellungen aufgebraucht waren.

Eine Teilzeitstelle ist für die Buchhaltung zuständig und die andere für die Koordination des Vereins Weltblick e.V., insbesondere für den Weltladen.

Auch im Vorstand des Vereins gab es 2016 Veränderungen. 1 Mitglied schied aus und 2 neue Mitglieder wurden gewählt, somit bestand der Vorstand aus 5 Mitgliedern.

2016 wurde Die In-und Auslandsprojekte wurden im ehrenamtlichen Bereich weitergeführt.

An der Ehrenamtsmesse im Februar und zum jeweiligen Uni-Semester-Beginn sowie am Klimaaktionstag im Juni, und am Markt der Möglichkeiten in der Mensa bzw. am Alternativen MM im Ikuwo, beteiligten wir uns mit Ständen, um unsere sinnvolle, nachhaltige Tätigkeit anderen nahe zu bringen und neue Vereinsmitglieder zu gewinnen.

2016 wurden wir als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst anerkannt. Als wichtige Unterstützung für unsere inhaltliche Arbeit neben dem Verkauf fair gehandelter Produkte, konnten wir ein Mitglied gewinnen, das auch seit April 2016 als Bundesfreiwillige für 25 Std./Woche bei uns tätig ist. Ihre Aufgabenbereiche sind Bildungs- und Vernetzungsarbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit, in enger Zusammenarbeit mit einer Ehrenamtlerin unseres Vereins.

Im Juni waren wir mit markantem selbstgebautelem Stand auf dem „Klostermarkt Greifswald“ und konnten mit unseren Produkten „aus aller Welt“ den Fokus auf das Faire im Handel lenken.

Eine schon traditionell gute Zusammenarbeit gab und gibt es mit den Mitarbeitern des St. Spiritus. Neben einem regelmäßigen Austausch relevanter Informationen, manifestiert sich das sowohl in der gegenseitigen Unterstützung, als auch in gemeinsamen Aktionen.

Unter dem Motto „Merhaba, Guten Tag, Hello“ treffen sich im Soziokulturellen Zentrum St. Spiritus seit dem 24.3.16, jeden 1., 3. Und 5. Mittwoch im Monat von 16-19.00 Uhr interessierte Greifswalder und Geflüchtete zu Gesprächen, Spielen und zum Kaffee trinken im Interkulturellen Café, das in Kooperation mit dem ASTA und unserem Verein stattfindet.

Im Rahmen der monatlichen Teamsitzungen wurden aktuelle Fragen und Probleme besprochen, Informationen ausgetauscht, Arbeitsaufgaben verteilt und Entscheidungen getroffen.

Der Vorstand hat in regelmäßigen Abständen getagt, Ziele festgelegt, Entscheidungen vorbereitet und Diskussionsgrundlagen für die Teamsitzungen erarbeitet.

Weiterhin stimmten sich Vorstand und El Salvador- Arbeitsgruppe über die Fortführung der finanziellen Unterstützung unserer Partnergemeinde ab.

Ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben war die Vorbereitung und Durchführung unserer Jubiläumsveranstaltung am 19.11.2016.

Wir feierten gemeinsam mit Kunden, Gästen aus anderen Weltläden in M-V und Mitgliedern anderer Vereine 25 Jahre Weltladen Greifswald als Verkaufs- und Bildungsort. Sowohl über die geleistete Arbeit in Greifswald als auch über 22 Jahre erfolgreiche Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde in El Salvador konnten sich die Teilnehmer in einer Vortrags-Präsentation und einer umfangreichen Ausstellung von den Anfängen in der Jakobikirche bis heute informieren. Die Wertschätzung des Vereins zeigt sich auch am Besuch des OB.

Zum ersten Mal offerierten wir die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft zur Unterstützung unserer Bildungs- und Partnerschaftsprojekte.

Zum traditionellen Gruppenausflug am 22.05.2016 wurde eine Schiffsfahrt zur Insel Vilm unternommen.

In der Adventszeit im Dezember erweiterten wir die Ladenöffnungszeit um 4 Stunden für unsere Kunden am Samstag auf 12-18.00 Uhr

Zum Jahresende fanden wir uns dann noch einmal zu einer kleinen Weihnachtsfeier in gemütlicher Runde zusammen.

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Weiterbildung

Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Bundesfreiwilligen organisierten und gestalteten wir wichtige Aktionen und Veranstaltungen.

Am 1. Mai 2016 fand auf dem Greifswalder Markt ein politisches Kulturfest statt. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Stefan Fassbinder, organisiert von der Initiative Greifswald für alle, lautete das Motto des bunten Festes „Wir sagen Moin und Merhaba“.

Wir als Verein Weltblick e.V. engagierten uns an diesem Tag für eine Aktion zu fairen Arbeitsbedingungen weltweit. Wir beteiligten uns an der Unterschriftensammlung im Rahmen der Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair.“. Das Forum Fairer Handel und der Weltladen-Dachverband setzen sich damit für eine gesetzliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen ein. Wir nahmen also den Tag der Arbeit zum Anlass, auf diese Missstände hinzuweisen und konnten damit mehr als 80 Unterschriften sammeln. Außerdem haben wir mit Menschen verschiedener Herkunft und verschiedenen Ansichten über gerechtere Weltmarktstrukturen und den Fairen Handel diskutiert.

Bereits zum **21. Mal** wurde am 14.5.2016 der politische Aktionstag der Weltläden, der World Fair Trade Day, gestaltet. Zeitgleich feiern die Fair-Handels-Akteure weltweit diesen Internationalen Tag. Unter dem gleichen **Motto „Mensch.Macht.Handel.Fair.“** ging es darum, sich an der Forderung nach einem verbindlichen, weltweiten Schutz von Menschen- und Arbeitsrechten zu beteiligen. Die Kampagne gewann an Aktualität, weil im **Bundeskabinett** über einen **Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)** abgestimmt wurde, der es ermöglichen sollte, Unternehmen eine höhere Verantwortung für die Produktions- und Arbeitsbedingungen entlang ihrer Lieferketten aufzuerlegen.

„Unternehmen haftbar machen!“ war also das diesjährige Motto. In ganz Deutschland wurden aus diesem Grund Aktionen zum Thema gestartet. Mit Briefen an das Berliner Bundeskanzleramt wurde Kanzlerin Merkel dazu aufgefordert, sich für eine verbindliche Regelung einzusetzen. 150 Briefe konnten wir einsenden. Daneben gab es eine Verkostung fair gehandelter Aufstriche und Säfte, wir kamen mit vielen Passanten in's Gespräch, auch durch die Möglichkeit, sich an einer spielerischen Darstellung des konventionellen vs. Fairen Handels am Bei-spiel eines Schokoladenverteilungsspiels zu beteiligen.

Vom 16. bis 30. September 2016 fand die 15. Faire Woche unter dem Motto „Fairer Handel wirkt“ statt. Aktionsgruppen, Weltläden, Supermärkte, Schulen, Gemeinden, gastronomische Betriebe, gemeinnützige Organisationen und Privatpersonen beteiligten sich mit über 2000 Veranstaltungen an der Fairen Woche.

Unser Verein erhielt den Zuspruch für einen Produzentenbesuch und begrüßte am 17.9. Ivan Bwambale von der Baumwollkooperative Rwenzori aus Uganda im Koeppenhaus Greifswald. Gemeinsam mit Julia Perera (TransFair e.V.) und unserer Bundesfreiwilligendienstleistenden Claudia Howe hielt Herr Bwambale einen Vortrag zu fairer Baumwollproduktion und fairem Textilhandel für viele Greifswalder Interessenten.

Auch im Jahr 2016 gab es wieder ca. 20 Teilnehmer, mit denen wir über Anliegen und Wirkung des Fairen Handels im Rahmen des alternativen Stadtrundganges diskutierten.

Bei der Struktur unseres Vereins (Laien und hohe Fluktuation) kommt der Fortbildung eine große Bedeutung zu. Es geht dabei sowohl um solche, die den direkten Ladenbetrieb betreffen als auch welche, die uns einen Austausch mit anderen Fair-Handels-Akteuren ermöglichen und uns wichtige Anregungen für die überregionalen Aktionen zum Fairen Handel geben. Interne Fortbildungen dienen vor allem dem Zusammenhalt der Gruppe und dazu, den immer wieder neu hinzukommenden Mitgliedern das nötige Rüstzeug zu verschaffen.

Gleich zu Beginn des Jahres trafen wir uns mit der Fairhandelsberaterin für M-V, um uns zu Grundlagen des fairen Handels und dessen Umsetzung in unserem Verein auszutauschen.

Am Vorbereitungstreffen in Hamburg für den Weltladentag 2016 nahm ein Mitglied unseres Vereins teil, um sich über die Kampagne „Mensch.Macht.Handel. Fair.“ zu informieren und eine geeignete Form für unsere Teilnahme zu finden.

Im April gab es das Weltladentreffen Ost in Alt Schwerin zu den Themen Netzwerke und Bildungsarbeit sowie Veranstaltungsplanung im Weltladen. Zwei Mitarbeiter beteiligten sich an Workshops zu Siegelung und Kontrolle von Mischprodukten und Bildungsarbeit und Veranstaltungsplanung im Weltladen.

Da wir uns am Interkulturellen Café beteiligen, war eine Mitarbeiterin zu einem Seminar in Rostock zum Thema „Niemand flieht ohne Grund“ zum Austausch mit anderen Initiativen (u.a. verquer, Lobbi e.V. und Landesnetzwerk MV) über ehrenamtliche Arbeit mit Geflüchteten.

Zweimal im Jahr findet ein Treffen für die jeweiligen Koordinatoren der Ladenarbeit aller Weltläden in M-V, organisiert vom Landesnetzwerk in Rostock zu weltladen-relevanten, vor allem wirtschaftlichen Themen statt, an dem auch unser hauptamtlicher Mitarbeiter teil nahm.

Um den Aufbau eines Schulweltladens in Greifswald voranzubringen, gab es im November im Weltladen Schwerin ein Treffen unserer Bundesfreiwilligen mit der dortigen Weltladenkoordinatorin und dem Bildungsreferenten, um ihre Erfahrungen aufzunehmen. Der Weltladen in Schwerin betreibt in Kooperation mit dem Fridericianum (Gymnasium) bereits seit 2009 einen Schulweltladen.

Auslandprojekt El Salvador

Die Partnerschaftsprojekte mit der Schule und der Gesundheitsstation in der Gemeinde Mata de Piña am Bajo Lempa in El Salvador wurden auch 2016 weitergeführt.

Dafür steuerte übers Jahr der Verein aus den Ladeneinnahmen insgesamt 3.150,00 € bei, aus privaten Spenden kamen insgesamt 442,79 € zusammen. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

An der **Schule** gibt es nach wie vor ca. 100 Schüler/innen. In der Schule wurde allerdings im vergangenen Jahr eine staatliche Lehrerstelle abgezogen und die Lehrerin wechselte in die Hauptstadt. Die Stelle wurde durch eine befristete Übergangsstelle ersetzt, die möglicherweise wieder ausläuft, sodass es derzeit noch 3 feste staatliche Lehrer, eine (diese) Übergangsstelle und die von uns weiterhin geförderte Lehrerstelle gibt. Die Situation ist dadurch also unsicherer geworden, was die Wichtigkeit unserer langfristigen Unterstützung unterstreicht.

Leider werden unseren Partner/innen am Bajo Lempa bei ihren Bemühungen, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, immer wieder Steine in den Weg gelegt, das zeigt beispielsweise ein Zitat aus einem Brief vom 14.09.2016 vom Bildungskomitee der Schule in unserer Partnergemeinde Mata de Piña:

„Im Bildungsbereich fehlt uns vor allem didaktisches Material. Denn in diesem Jahr hat das Bildungsministerium den Schulen keine Mittel zur Verfügung gestellt. Wir müssen mit vielen Einschränkungen und mit dem wenigen arbeiten, das wir ab und zu aus eigenen Mitteln anschaffen können.“

Von unserem Verein wurden 2017 Mittel für Unterrichtsmaterialien, und ein Beitrag zur Instandhaltung des Schulgebäudes (für Farbe zum Streichen der Klassenzimmer und für Reinigungsmaterialien) zur Verfügung gestellt, worum wir durch das Bildungskomitee des Dorfes gebeten wurden.

Der Laptop, dessen Finanzierung wir Ende 2015 beschlossen hatten, ist im vergangenen Jahr angeschafft worden. Er erleichtert die Arbeit des Kollegiums sehr, weil er eine Internetnutzung und den Email-Verkehr vor Ort möglich macht. Vorher mussten die Schulmitarbeiter/innen zum Versenden von Emails in einen anderen Ort fahren.

In der **Klinik** wurden auch dieses Jahr mit finanzieller Unterstützung unseres Vereins Medikamente angeschafft.

Die Gesundheitspromotorin Claribel arbeitet nach wie vor hauptamtlich als Gesundheitspromotorin mit einer halben Stelle in der Klinik, die von unserem Verein finanziert wird. In der Klinik werden u.a. kleinere Verletzungen behandelt, Blutdruckmessungen und Impfungen durchgeführt sowie Medikamente verschrieben. Claribel arbeitet dort zusammen mit der staatlichen Promotorin Cecilia.

Unser Verein wurde gebeten, der Klinik den Kauf eines Gerätes zur Behandlung von Atemwegserkrankungen zu ermöglichen. Dieser Bitte sind wir im Herbst nachgekommen, das Gerät wird im Laufe des Jahres 2017 angeschafft.

Die **Sicherheitslage** in El Salvador ist im vergangenen Jahr nicht besser geworden. Noch immer terrorisieren zunehmend sogenannte „Pandillas“, kriminelle Banden, die Bevölkerung. „Das betrifft auch insbesondere den Bajo Lempa. Viele Personen wurden von Bandenmitgliedern umgebracht, und eine Reihe von Familien sind bereits vor deren Drohungen geflohen.“ (aus einer Email vom 03.01.2016). Die Ursachen für die Gewaltspirale sind vielfältig. Das Problem ist nicht neu, wohl aber die Dimension. Im Oktober 2016 kam es zum Beispiel in Nueva Esperanza, einer Nachbargemeinde von Mata de Piña zu mehreren Morden, die mit den Eskalationen durch die Bandenkriminalität im Zusammenhang stehen. Die Ermordeten sind oft Familienväter oder -mütter, die dann Kinder und Ehepartner zurücklassen, so auch in diesen Fällen.

Die Möglichkeiten unseres Vereins, in dieser bedrückenden Situation Unterstützung zu leisten, sind leider sehr gering. Kontinuierlich fortgesetzt wurde die Finanzierung der laufenden Gesundheits- und Bildungsprojekte in unserer Partnergemeinde Mata de Piña.

Zukunft der El-Salvador-Projekte im Verein

Mittlerweile dauern die El-Salvador Projekte und unsere Partnerschaft zu der Gemeinde Mata de Pina seit 1994, also 23 Jahre an. In dieser Zeit gab es eine kontinuierliche Zusammenarbeit, die allerdings mal intensiver und mal weniger intensiv war. In den letzten Jahren war der persönliche Kontakt eher gering, es fanden keine Reisen von Vereinsmitgliedern nach El Salvador statt, die Kontakte liefen stattdessen über Email und über die Förderung der laufenden Projekte mit Spenden aus dem Laden und von einigen privaten Spender/innen. Gründe für den geringen Kontakt sind fehlende Kapazitäten bei den Aktiven (das El-Salvador-Grüppchen besteht seit Jahren aus wenigen Personen, die nur eingeschränkt Zeit für die Aufgaben im Rahmen einer solchen Partnerschaft haben), ein geringer Informationsstand bei den Laden-Aktiven und den Kund/innen.

Seit der zweiten Hälfte von 2016 sind aber im Verein Bemühungen im Gange, die Projektarbeit wieder mehr in den Fokus zu rücken, es gab einen Informationsabend über das Land, die Projekte und die derzeitigen Schwierigkeiten für die Ladengruppe, es haben sich Interessierte gefunden, die die El-Salvador-Gruppe in den nächsten Monaten unterstützen wollen, es soll versucht werden, den Kreis der Unterstützer/innen wieder zu vergrößern. Die Information über die Projekte soll verbessert werden.

Die 2016 ins Leben gerufene Fördermitgliedschaft für den Verein kann dazu beitragen, wieder mehr Aufmerksamkeit für diese inhaltlichen Projekte des Ladens zu bekommen. Nicht zuletzt wollen wir somit versuchen, den Anteil von Privatspenden an den Projektmitteln zu erhöhen.



ein Bild der Normalität und der Freude in unsicheren Zeiten: aus einem Weihnachtsgruß von unserem langjährigen Kontaktmann in der Schule, Rodolfo, mit seiner Familie.